



## *Auf der Suche nach der besten Welt*

Ein Opern-Pasticcio über Musen, Acker und Bankrott



*Anne Schneider, Christopher B. Fischer,*

# *Auf der Suche nach der besten Welt*

**Ein Opern-Pasticcio über Musen, Acker und Bankrott**

Mit Musik von

*Jean-Philippe Rameau,*

*Georg Philipp Telemann,*

*Joseph Haydn,*

*Georg Anton Benda,*

*Franz Benda,*

*Felix Mendelssohn Bartholdy,*

*Johann Adam Hiller,*

*Antonio Rosetti,*

*Ernst Wilhelm Wolf,*

*Carl Maria von Weber,*

*Traugott Maximilian Eberwein,*

*Herzogin Anna Amalia von Sachsen-Weimar*

und *Albert Methfessel*

Text von Nils Niemann

Harald Arnold, *Schauspiel*

Anne Schneider, *Sopran*

Christopher B. Fischer, *Tenor*

*lautten compagney BERLIN*

Musikdramaturgie: *Wolfgang Katschner*

Musikalische Leitung: *Birgit Schnurpfeil*

Regie und Dramaturgie: *Nils Niemann*

Kostüme: *André Markov*

Produktion: *Silke Gablenz-Kolakovic*

Eine Koproduktion des *Liebhabertheaters Schloss Kochberg –*

*Theater an der Klassik Stiftung Weimar* und der *lautten*

*compagney BERLIN*

**Premiere am 20. Mai 2023 im Liebhabertheater Schloss  
Kochberg – Theater an der Klassik Stiftung Weimar**

Gefördert von

Freistaat  
**Thüringen**



Staatskanzlei



Anne Schneider, Harald Arnold, Christopher B. Fischer,

*Auf der Suche nach der besten Welt – ein Opern-Pasticcio über Musen, Acker und Bankrott* beschäftigt sich mit Lebenskunst in Krisenzeiten. Schloss Kochberg mit dem romantischen Landschaftspark und dem einzigartigen Privattheater ist ein Gesamtkunstwerk und Ausdruck eines Lebensentwurfs im späten 18./frühen 19. Jahrhundert. Hier verwirklichte der im Umfeld Goethes und des herzoglichen Hofes in Weimar groß gewordene Carl Freiherr von Stein (1765–1837) seinen Traum vom Leben auf dem Land und verwandelte das Rittergut der Familie in ein einzigartiges Zeugnis von Lebenskunst. Den Lebensentwurf des vielseitig interessierten und künstlerisch tätigen Rittergutsbesitzers machen wir zum Thema eines eigens dafür entwickelten Opernprojekts mit der *lautten compagney BERLIN*.

Von 1796–1830 verwandelte der in der Kindheit von Goethe geprägte und künstlerisch ambitionierte Carl von Stein das Rittergut Kochberg in einen Musenhof und schuf eine einzigartige Symbiose von Landwirtschaft/Ökonomie, Natur und Kunst. Das damit verbundene Risiko in Kauf nehmend, strebte der freiheitsliebende Carl ein selbstbestimmtes Leben ohne die Zwänge an, die ein Amt an einem Fürstenhof mit sich brachte. Er entwickelte für seine Familie und den Freundeskreis einen anziehenden Ort, an dem ein freies Leben in freundschaftlicher Geselligkeit fernab aller Einengungen des Hoflebens möglich war.

In einem Brief vom 20. Oktober 1788 an seinen Bruder Fritz schildert Carl seine Lebensphilosophie:

*Ein jeder läuft und bemüht sich, sein Leben durch Ehrenstellen oder Vermehrung seiner Einkünfte zu versüßen und sich einen Vorzug vor anderen Menschen zu verschaffen, ohne deswegen glücklich zu seyn bey dem, was er hat ...*

*Ich habe nur einen Wunsch was mich betrifft, unter meinesgleichen nicht der letzte und der ärmste zu seyn. Wenn es sich schickte, so wüßte ich wohl, mit wem ich den meisten Umgang hätte – mit ein paar armen Leuten, die mir wohlwollen könnten und die mich liebten ...*

Stück für Stück ließ er den ursprünglich formalen barocken Garten in einen romantischen Landschaftspark umwandeln und an dessen Eingang das Theater erbauen, auf dessen Bühne das Opernprojekt heute zu erleben ist.

Der Text von Nils Niemann, der auch Regie führt, orientiert sich an Carl von Steins Lebenserinnerungen und Briefen. Die Musik ist von Komponisten aus seiner Lebenszeit entlehnt. Einiges ist sogar für Carls Liebhabertheater komponiert worden, in dem es jetzt wieder aufgeführt wird. Die musikalische Leitung hat Birgit Schnurpfeil.

Das Opern-Pasticcio ist in der Zeit um 1800 angesiedelt, hat aber einen hochaktuellen Bezug! Denn nicht nur wir erleben Krisenzeiten. Carl von Stein verwirklichte seinen Traum vom Leben auf dem Land inmitten von schweren Krisen mit Krieg (napoleonische Kriege), einer Klimakatastrophe (Ausbruch des Vulkans Tamboro mit dem »Jahr ohne Sommer«, Missernten und Hungersnöten) und angesichts ständig drohenden Bankrotts wegen der Verschuldung des Gutes. Welcher Mut, welche Energie und welcher Ideenreichtum gehörten dazu! Was für ein Zeichen von Lebenskunst, die sich besonders in Krisenzeiten in der Art zeigt, mit den Wechselfällen und Herausforderungen des Lebens umzugehen!

*Silke Gablenz-Kolakovic*

Künstlerische Leiterin Liebhabertheater Schloss Kochberg –  
Theater an der Klassik Stiftung Weimar



## lautten compagney BERLIN

Ensemble

Foto: Ludwig Olah



Die seit über 35 Jahren bestehende *lautten compagney BERLIN* ist eines der renommiertesten und kreativsten deutschen Barockensembles. Mit ansteckender Spielfreude und innovativen Konzepten übersetzen die »Alten Musiker« die Musiksprache

der Renaissance und des Barock mühelos ins Heute. Eine große Leidenschaft gilt dabei dem Musiktheater. Seit 2004 ist die *lautten compagney* jedes Jahr als Opernensemble zu Gast bei den Händelfestspielen Halle. Als einziges großes deutsches Barockensemble widmet sich die *lautten compagney* der historischen Bühnenkunst. Auf Händels *Parnasso in Festa* in der Regie von Sigrid T’Hooft 2018 folgten 2019 Haydns *Lo Speciale* in der Regie von Nils Niemann, und 2020 bei den Händelfestspielen Halle Händels *Alcina* in der Regie Niels Badenhop. Händels Opern *Rinaldo* und *Giustino* realisierte die *lautten compagney* gemeinsam mit der *Compagnia Marionettistica Carlo Colla & Figli*, 2022 gefolgt von *Ariodante*. Das Ensemble gastiert auf den Konzertpodien und Festivals in Deutschland, europa- und weltweit. Für seine aufregenden musikalischen Brückenschläge zwischen Text und Musik, Moderne und Barock wurde die *lautten compagney* mehrfach ausgezeichnet.

## Wolfgang Katschner

Musikdramaturgie

Foto: ida Zenna



Von Haus aus Lautenist, gründete Wolfgang Katschner 1984 zusammen mit Hans-Werner Apel die *lautten compagney BERLIN*, Herzstück seines vielfältigen Wirkens als Musiker, Organisator und Forscher in den Klangwelten der »Alten Musik«. Wolfgang Katschner

ist auch ein gefragter Gastdirigent an deutschen Opernhäusern. Er war von 2012–2016 musikalischer Leiter des *Winter in Schwetzingen*. Nach Gastspielen in Bonn mit Händels *Rinaldo* und *Giulio Cesare* und Oldenburg mit Hasses *Siroe* verantwortet er mehrere Opernproduktionen am Staatstheater Nürnberg: Monteverdis *Ulisse*, Händels *Serse* sowie Monteverdis

*La Calisto*. 2022 folgte *Merlin oder das wüste Land* mit Musik von Henry Purcell in Rostock. An der Semperoper in Dresden dirigiert er aktuell Monteverdis *L'Orfeo*. Verstärkt engagiert sich Wolfgang Katschner zudem in der Ausbildung des künstlerischen Nachwuchses. Er war Gastprofessor an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin, beim *SingFest* in Hongkong, Artist in Residence bei *BarockVokal* in Mainz und arbeitete 2018 und 2019 mit Sängern an der Hochschule für Musik »Franz Liszt« in Weimar. Wolfgang Katschner leitet auch die Oper *Der Apotheker* von Joseph Haydn, eine Koproduktion des *Liebhabertheaters Schloss Kochberg* mit der *lautten compagney BERLIN* und internationalen Partnern, und Goethes Lieblings-opera buffa *Die Theatralischen Abentheuer* von Domenico Cimarosa an dieser Bühne.

## **Birgit Schnurpfeil**

*Musikalische Leiterin*

Foto: Ida Zenna



Birgit Schnurpfeil absolvierte ein Studium im Fach Violine an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig, wo sie auch ein Zusatzstudium für Barockvioline bei Stephan Mai erfolgreich beendete. Mit der Spielzeit 1994/95 wurde sie am Opernhaus Halle enga-

giert, wo sie neben ihrer laufenden Verpflichtung in dem auf historischen Instrumenten musizierenden Händel-Festspielorchester als Konzertmeisterin beschäftigt ist. Darüber hinaus hat sie regelmäßig in verschiedenen Spezialensembles für alte Musik, wie der Berliner Barock Compagny und der Akademie für Alte Musik Berlin gearbeitet und wirkt als Konzertmeisterin bei verschiedenen anderen Barockorchestern. Der *lautten compagney BERLIN*, steht sie seit dem Jahre 2000 als Konzertmeisterin vor. Neben zahlreichen CD-Aufnahmen wirkte sie auch bei der CD *Timeless* mit, welche 2010 mit dem Echo ausgezeichnet wurde, ebenso bei *War and Peace*, welche 2019 mit dem Opus Klassik ausgezeichnet wurde. Seit 2009 arbeitet sie regelmäßig als Orchestercoach mit Schülern und Studenten, um kreativ Wege zur Barockmusik und übergreifend zu anderen Musikepochen zu erschließen. Mit dem Opernorchester Pilsen unter dem Dirigenten Michael Hofstetter, der Philharmonie Plauen-Zwickau und den Thüringer Symphonikern verbindet sie eine langjährige Arbeit als Coach für barocke und klassische Musik auf modernen Instrumenten.

## Nils Niemann

Regie

Foto: Schwandt & Otto



Nils Niemann zählt zu den wenigen Spezialisten für die szenische Aufführungspraxis des barocken und klassischen Theaters. Als Regisseur, Wissenschaftler, Dramaturg und Lehrer widmet er sich seit vielen Jahren der Erforschung und Erprobung historischer

Schauspiel- und Bühnentechnik. Er arbeitete u. a. für die *Opern-akademie München*, *Musica Bayreuth*, die *Händelfestspiele Halle*, die *Semperoper Dresden* oder das *Boston Early Music Festival* sowie die Musikhochschulen in Hamburg, Dresden, Leipzig und die UdK Berlin. Von 2007 bis 2012 war er als Dramaturg und Regisseur maßgeblich an der Entwicklung von Inszenierungen für den *Barocken Opernsommer Sanssouci* beteiligt. Für die *Musikfestspiele Potsdam* und das Markgräfliche Opernhaus Bayreuth inszenierte er 2021 Georg Philipp Telemanns *Pastorelle en musique* und aktuell die Oper *L'Homme* von Wilhelmine von Bayreuth. Seit 2012 verbindet ihn eine enge Zusammenarbeit mit dem *Liebhavertheater Schloss Kochberg*, wo er regelmäßig inszeniert. Unter vielen anderen Projekten u. a. die Oper *Der Apotheker* von Joseph Haydn mit internationalen Partnern, die Oper *Die Theatralischen Abentheuer* von Domenico Cimarosa sowie Goethes Lustspiel *Die Mitschuldigen*.

## André Markov

Kostüme

Foto: Marko Levanael Nektan



Nach einem Modedesignstudium in Stuttgart führt der Weg André Markov für einige Jahre als Volontär und Assistent für Kostüm an das Staatstheater Stuttgart. In der Kostümmalerei, Hutmacherei, dem Kunstgewerbe, der Schneiderei und der Requisite

erlernte er das Wissen der alten Meister ihres Faches. Letztlich führt ihn der Weg am Staatstheater auch noch zu einigen großen Assistenzen für Opern- und Ballettinszenierungen. 1998 begann er als Kostümbildassistent bei der UFA in Babelsberg für die Serie *Schloss Einstein* zu arbeiten. Zusätzlich stattete er Bühnenauftritte, Performances, Musikvideos und Foto-Shoo-



tings aus. Dann öffneten sich ihm die Tore des internationalen Films und er erlernte auch diese Art der Kostümbildarbeit bei großen Hollywoodproduktionen wie *Der Vorleser*, *Speedracer* und *Henry IV.* 2008 öffnet das STUDIO ANDRÈ MARKOV, welches international Kostümliebhaber, Fotografen, Theater und Vereine mit Kostümen und Roben, Accessoires und Perücken beliefert.

## Harald Arnold

Carl Freiherr von Stein



Foto: Arnold

Harald Arnold studierte an der Theaterhochschule »Hans Otto« in Leipzig und war 37 Jahre lang Mitglied des Ensembles am Brandenburger Theater, wo er mehrere Jahre als stellvertretender Intendant und übergangsweise auch als Intendant tätig

war. Hier trat er in vielen Rollen als Schauspieler, Sänger und Sprecher auf: u. a. als Henry Higgins in *My Fair Lady*, Serge in *Kunst*, Prospero in *Der Sturm*. Am Hans-Otto-Theater Potsdam und bei den Freilichtspielen Schwäbisch-Hall war er als Gastschauspieler zu sehen. Im Rahmen des *Barocken Theatersommer* im Neuen Palais von Sanssouci wirkte er 2012 als F. W. L. Gleim in der Aufführung *Oh, meine Phantasie ist heftig* mit. Am Zimmertheater Tübingen spielte er den alten Mann in *Sibirien* von Felix Mitterer, Herrn Bruscon in *Der Theatermacher* von Thomas Bernhard sowie den Vater in *Zeit im Dunkeln* von Henning Mankell. Im *Liebhabertheater Schloss Kochberg* spielte er die Rolle des Alcest in *Der Misanthrop* von Molière, seit 2020 ist er als Wirt in Goethes Lustspiel *Die Mitschuldigen* zu sehen.

## Anne Schneider

Sopran



Foto: Doreen Neumann

Die große Leidenschaft der Sopranistin ist die Alte Musik, vor allem in diesem Bereich ist sie als Solistin und Ensemble-sängerin im kleinbesetzten Ensemble tätig und war bei bedeutenden Festivals (Meraner Musikwochen, Valletta International Baroque Festival,

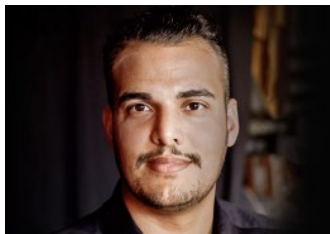
Internationale Orgelwoche Nürnberg, Kurt Weill Fest Dessau, Wittenberger Renaissance Musikfestival, Bachfest Tübingen) zu Gast. Sie singt mit dem *Huelgas Ensemble*, *all'improvviso*,

*Ensemble Weser-Renaissance Bremen* und der *lautten compagney BERLIN*. Mit eigenen Formationen taucht Anne Schneider in verschiedene musikalische Welten ein: Mit *scenitas* widmet sie sich, oft in Zusammenarbeit mit der Barockgestik-Spezialistin Sigrid T'Hooft, der szenischen Aufführung barocker Werke. Für *The Muses' Fellows* und Anne Schneider ist es ein Herzensanliegen, den Barockkomponisten Thomas Selle und sein Werk bekannter zu machen. Mit der Pianistin und Komponistin Russudan Meipariani bewegt sie sich zwischen notierter und improvisierter und Volks- und Kunstmusik. In *Francesca Caccini*, einer Crossover-Produktion von Schatz und Schande und dem Ost-Passage Theater Leipzig, verkörpert sie die titelgebende Hauptrolle. 2014–2016 war sie im *Liebhabetheater Schloss Kochberg* mit dem Ensemble *scenitas* als Fillide in Händels *Aminta e Fillide* zu erleben, einer Koproduktion mit den Händel Festspielen in Halle.

## **Christopher B. Fischer**

Tenor

Foto: Antje Kröger



Der Tenor Christopher B. Fischer wird in Oratorium und Lied gleichermaßen als Solist und in Ensembles geschätzt. Besonderen Wert legt er darauf, harmonisch eingebettet mit dem Orchester und den anderen Sängern zu musizieren. Sowohl

die Textverständlichkeit als auch eine dramatisch eindrucksvolle Erzählweise sind ihm wichtig. Eine intensive Zusammenarbeit verbindet ihn mit *Ensemble 1684*, *Neue Kammer* und *Vox Luminis*. Mit der *lautten compagney BERLIN* ist er in verschiedenen barocken und klassischen Inszenierungen zu erleben wie *Susanna* von Händel, *Dido and Aeneas* von Purcell, oder auch der erfolgreichen historisch informierten Inszenierung der Haydn-Oper *Der Apotheker*, einer Produktion des *Liebhabetheater Schloss Kochberg*. Das kammermusikalische Arbeiten empfindet er als einen wichtigen Schwerpunkt in seiner Arbeit. So war er mit Helmut Deutsch und Saskia Giorgini im Juni 2021 mit einem Brahms-Programm bei *Lied & Lyrik* in Bamberg zu hören. Menschlich und musikalisch prägen ihn nach seinem Studium an den Musikhochschulen in Karlsruhe und in Leipzig renommierte Gesangslehrer:innen wie Stephan Klemm, und Bettina Denner, Christiane Libor, Berthold Schmid und Liv Solveig Wagner.



Schloss Kochberg zählt zu den besonders reizvollen Orten im Besitz der Klassik Stiftung Weimar. Weltweit einzigartig ist das festlich gestaltete klassizistische Privattheater aus dem späten 18. Jahrhundert, das zur *European Route of Historic Theatres* gehört. Der jährliche Theatersommer lockt mit Opern-, Theateraufführungen und Konzerten ein Publikum von fern und nah auf den ehemaligen Landsitz von Goethes Liebe Frau von Stein.

Alle Aufführungen werden mit renommierten Künstlern speziell für diese Festivals konzipiert. Als Schaubühne der Klassik Stiftung für Bühnenwerke aus Barock, Klassik und Romantik präsentiert das Theater die Stücke an diesem authentischen Ort der historischen Aufführungspraxis ihrer Entstehungszeit entsprechend, sodass Ort, Werk und Aufführung ein Gesamtkunstwerk bilden. Im Idealfall werden sie so aufgeführt, wie ihr Schöpfer es gewollt hätte. Die Gäste erleben ganz unmittelbar die experimentelle Frische der Werke, denn die historischen Instrumente oder die Schauspielregeln von Goethe sind Zeugen einer Zeit, in der Barock oder Klassik Avantgarde waren. Die Besucher entdecken, dass die großen Fragen, die uns heute beschäftigen, bereits in den Werken des 18. Jahrhunderts anklingen. In einem regen Dialog mit dem Publikum, der mit Einführungen beginnt und beim Gespräch nach den Aufführungen endet, baut das Theater so eine Brücke vom 18. ins 21. Jahrhundert.



*Anne Schneider, Christopher B. Fischer, Harald Arnold*



LIEBHABERTHEATER SCHLOSS KOCHBERG

Theater  
an der

KLASSIK  
STIFTUNG  
WEIMAR